

Elbinger Anzeigen.

(Elbinger Zeitung.)

Wöchentlich 2 Nummern:
Mittwochs und Sonnabends.

Preis pro Quartal in Elbing 10 Sgr.
durch die Post 12 1/2 Sgr.

Expedition: Spieringsstraße No. 32.

Sonnabend,

No. 31.

17. April 1858

Kirchliche Anzeigen.

Am Sonntage Misericordias Domini.

Den 18. April 1858.

St. Nicolai-Pfarr-Kirche.

Vormittag: Herr Kaplan Hippel.

Lieder. B. d. Pr. No. 318. (Alte Mel.)

Nachmittag: Zweiter Psalm. D. Gwiger.

Evangel. luth. Haupt-Kirche zu St. Marien.

Vormittag: Herr Prediger Krüger.

Lieder. B. d. Lit. No. 188.

B. d. Pr. No. 147.

R. d. Pr. No. 525. B. 1. 2.

Com. No. 148.

Nachmittag: Herr Prediger Krüger.

Lieder. B. d. Pr. No. 286.

No. 238. B. 1 — 6.

R. d. Pr. No. 238. B. 7.

Heil. Geist-Kirche.

Vormittag: Herr Prediger Kesselmann.

Lieder. Zu Anf. No. 588.

B. d. Pr. No. 304.

R. d. Pr. No. 517.

Dienstag den 20. April Herr Superintendent Eggert.

Donnerstag den 22. April Herr Prediger Kesselmann.

Neust. evangel. Pfarr-Kirche zu Dreikönigen.

Vormittag: Herr Prediger Müller.

Lieder. B. d. Lit. No. 347. B. 1 — 5.

B. d. Pr. No. 525.

R. d. Pr. No. 522. B. 4. 5.

Com. No. 148.

Nachmittag: Herr Prediger Rhode.

Lieder. B. d. Pr. No. 554. B. 1 — 7.

R. d. Pr. No. 554. B. 8. 9.

St. Annen-Kirche.

Vormittag: Herr Prediger Dr. Lenz.

Lieder. B. d. Lit. No. 558.

B. d. Pr. No. 525.

R. d. Pr. No. 480. B. 7. 8.

Com. No. 508.

Nachmittag: Herr Prediger Müller.

Lieder. B. d. Pr. No. 5.

No. 526.

R. d. Pr. No. 525. B. 5. 6.

Heil. Leichnams-Kirche.

Vormittag: Herr Prediger Reide.

Lieder. B. d. Lit. No. 4.

B. d. Pr. No. 288. B. 1 — 6.

R. d. Pr. No. 288. B. 7.

Com. No. 148.

Nachmittag: Herr Prediger Reide.

Lieder. B. d. Pr. No. 5.

No. 292. B. 1 — 5.

R. d. Pr. No. 292. B. 6.

Reformirte Kirche.

Wegen einer Amtstreife des Herrn Pred. Palmié fällt der Gottesdienst aus.

Evangelisch-lutherische Gemeinde.

Fleischerstraße No. 4.

Vormittags 9 Uhr. Predigt. Vorlesung.

Nachmittags 2 Uhr desgleichen.

Freitag d. 23. April um 7 Uhr Abends. Predigt. Vorlesung.

Zeitungsnachrichten.

Preußen. Berlin.

Wenn Se. Majestät der König wirklich, wie man allgemein annimmt, in diesem Jahre ein Seebad besucht, so wird nicht Poppo, sondern die Insel Rügen gewählt werden. Die Aerzte raten noch immer von Eisenbahnfahrten ab, und ist deshalb das näher gelegene Putbus vorzuziehen. — Nachrichten aus Wien zufolge theilt auch die österreichische Regierung die Ansicht, daß die Zugeständnisse Dänemarks ungenügend seien. Auf die Forderung der preussischen Regierung, Dänemark einen Termin zur Einbringung befriedigender Konzessionen zu stellen, ist man in Wien jedoch nicht eingegangen. — In der Sitzung des Abgeordnetenhauses am 13. d. M. kam nach verschiedenen Budgetpositionen, der Gesetz-Entwurf, betreffend den Bau einer Eisenbahn von Königsberg bis zur Landesgrenze bei Eydhuhnen zur Berathung. Derselbe wurde einstimmig angenommen und der Herr Handelsminister nahm dabei Veranlassung zu erklären, daß die Regierung auch so bald als möglich mit dem Bau einer Eisenbahn von Bromberg bis zur russischen Grenze vorgehen werde. Dem Ausgange der heute (den 14.) begonnenen Berathung über die Uebereinkunft vom 16.

Februar d. J. wegen Erhöhung der Rübenzucker-Steuer sieht man mit wachsender Spannung entgegen. In den letzten Tagen hat noch der Vorsitzende der betreffenden Kommission des Abgeordnetenhauses, Generalsteuer-Direktor außer Dienst Kühne, eine Broschüre gegen diese Erhöhung erscheinen lassen, bei der das am meisten auffällt, daß eine bisher in Finanzsachen so viel geltende Autorität sich so schwacher und leicht zu widerlegender Gründe bedient, um einen, eben so von der Wissenschaft wie von der Erfahrung als nachtheilig erwiesenen übermäßigen Schutz Zoll zu vertheidigen, der, indem er ein heute allgemeines Bedürfnis belastet, die Masse der Consummenten, folglich das Volk zum Vortheil weniger Fabrikanten benachtheiligt. Soll, wie die unantastbaren Grundprinzipien der Staatswirtschaftslehre es fordern, das System der Schutzzölle dem Freihandelsystem Platz machen; so muß man damit doch wohl vor Allem da anfangen, wo die Uebermäßigkeit und Schädlichkeit des Schutzzolls bereits durch die Erfahrung in so schlagender Weise nachgewiesen ist, wie bei der Rübenzucker-Fabrikation. — In der Königl. Akademie der Künste sind jetzt die verschiedenen Festgeschenke aufgestellt, die 33. K. H. der Prinz und die Prinzessin Friedrich Wilhelm aus Anlaß ihrer Vermählung und ihres Einzuges in die westlichen Städte der Monarchie bis Berlin von den Vertretungen dieser Städte, von einzelnen Corporationen und Privatpersonen erhalten haben; der im Ganzen doch ziemlich geräumige Saal hat für diese Gaben der Liebe kaum genügenden Platz dargeboten, und nur der sinnigen und geschmackvollen Anordnung ist es zu danken, wenn mit Ausnahme der Morellen und Albums, von denen nur das im äußeren Gewande glänzendste ausgestellt werden konnte, einem jeden der Geschenke nicht nur die passende, sondern auch das eine durch den Kontrast des andern hebende Stelle angewiesen wurde.

Frankreich. Man will wissen, daß die Regierung sich veranlaßt fühlen werde, eine außerordentliche Kredit-Bewilligung vom gesetzgebenden Körper zu verlangen zur Bestreitung von Ausgaben, die durch die ungewöhnliche Thätigkeit in den Arsenalen Frankreichs hervorgerufen werden. — Was die allgemeine Situation der Geschäfte anbelangt, so wissen die Berichte nicht viel Tröstliches zu melden, und es wird nur gerade das für den inneren Bedarf durchaus Nothwendige verkauft. Von außen kommen gar keine Bestellungen, da die Magazine hier noch voll sind. Die Kaufleute aus den Provinzen sind auch sehr zurückhaltend in ihren Ankäufen. In Rouen und im Elsaß wird gar nicht gearbeitet; in Lyon sieht es etwas besser aus.

Großbritannien. Hier eingetroffene Nachrichten aus Ostindien melden aus Bombay vom 24. März als offiziell, daß Lucknow am 19ten gefallen sei. 2000 Feinde wurden erschlagen, 50,000 entliefen und werden verfolgt. Die Bewohner der Stadt verhalten sich ruhig, die Haupt-Landbesitzer zeigen sich unterwürfig.

Italien. Wie man von zuverlässiger Seite versichert, hätten das französische und das englische Kabinet sich über die Wiederaufnahme der diplomatischen Beziehungen mit Neapel bereits geeinigt. Man hat auch von französischer und englischer Seite aus gar keinen Beruf, einen Krieg auf der apenninischen Halbinsel sich entspinnen zu sehen, dessen endlicher Ausgang weder Frankreich noch England, noch Neapel von Vortheil sein könnte, sondern nur der Partei von Neapel sein würde, die weder Napoleon III. noch Ferdinand, ja nicht einmal Derby und wohl auch Cavour zu Kräften kommen lassen möchten. Auf welche Weise man Sardinien und Neapel wieder beschwichtigen wird, ist allerdings schwer vorauszu sehen. Nach der Note des Marquis d'Azeglio

wird Piemont, auch wenn England es jetzt im Stiche läßt, mit eigenen Kräften sein Recht weiter verfolgen. Auf der anderen Seite bereitet sich Neapel ganz entschieden zum Kriege und nicht zur Nachgiebigkeit vor. Der König hält bereits ein Geschwader bereit, um einen etwaigen Angriff Sardinien zurückzuweisen.

Verschiedenes.

— Vor einigen Wochen starb zu Aarau die nachgelassene Wittve Heinrich Bischoff's am fünfzigsten Jahrestage ihrer Verheirathung mit dem verewigten Dichter. Das Rührende bei diesem Vorfall ist, daß die Greisin, seit einiger Zeit leidend, mit Sehnsucht diesen Tag erwartete, von dem sie fest glaubte, daß er sie, wie einst für das irdische, so jetzt für das ewige Leben mit dem vorangegangenen Gatten vereinigen werde. Und ihr Glaube wurde erfüllt; sanft und fast schmerzlos schlummerte sie an diesem Tage hinüber.

— Eine für die jetzigen Zustände in Frankreich charakteristische Geschichte hörten wir kürzlich von einem Franzosen erzählen. Es ist in Paris Polizeigesetz, keine Versammlung von mehr als zwölf Personen ohne Aufsicht zu lassen. Ein sehr angesehener Banquier wollte nun eine große Gesellschaft geben. Der Polizeipräfekt lud ihn zu sich und befragte ihn, wie viel Personen eingeladen seien. „Bierzig“, war die Antwort. „Gut, dann müssen Sie mir erlauben, Ihnen zwei von meinen Leuten beizugeben.“ — „Ach, mein Herr“, erwiderte der Banquier betroffen, „das kann für mich gewiß nicht angenehm sein; ich begreife übrigens nicht. Bin ich doch als ruhiger Bürger bekannt.“ — „Gut!“ sagte der Wächter der Ordnung, „so geben Sie mir wenigstens ein Verzeichniß Ihrer Gäste.“ — Der Zufall wollte es, daß der Banquier ein solches bei sich trug. Er übergab es, und der Polizeipräfekt, nachdem er die Liste überflickt, sagte lächelnd: „Ich bin befriedigt, mein Herr, die Maßregel ist nicht nöthig, da ich sehe, daß sich unter Ihren Gästen ohnedies vier von meinen Leuten befinden.“

— Nachdem schon früher verschiedene Projekte zu einer festen Eisenbahn-Verbindung zwischen England und Frankreich aufgetaucht waren, kommt jetzt ein englischer Ingenieur, Namens Boyd, mit der Idee, diese Verbindung durch eine Brücke, eine wirkliche feste Brücke herzustellen. Dieselbe würde 18 engl. Meilen lang werden und soll, ähnlich wie die Britannia-Brücke, aus einer eisernen Röhre bestehen, welche auf Pfeilern, die im Meere je 500 Fuß von einander aufzumauern wären, zu ruhen käme. Diese Pfeiler würden sich 300 Fuß über die Meeresfläche erheben, um den Schiffen ungehinderten Durchgang zu gestatten. Die Brückenröhre würde 80 Fuß breit und 50 Fuß hoch sein; und die ganze Geschichte ist auf dem Papiere schon fertig, selbst schon die Zinsen von dem Anlagekapital berechnet, welches auf 30 Millionen Pf. St. veranschlagt, schon in 8 Jahren aus dem Ertrage der Brücke amortisirt sein würde. Dabei soll das ganze Werk in 3 Jahren fertig sein.

— Ueber die socialen Zustände in der Hauptstadt der nordamerikanischen Union, in New-York, schreibt der „New-York-Herald“: „Die Zunahme der Verbrechen in dieser Metropole ist in den letzten Wochen schaudererregend. Die stärksten Züge aus dem Räuberleben in Kansas erblaffen vor der Wirklichkeit, die jeder Tag und jede Nacht in dieser Stadt gebiert. Unsere Straßen wimmeln von wilden Unmenschen, und die von denselben begangenen Schrecklichkeiten dürfen nur von denen der Sipahis in Cawnpur und Delhi übertroffen werden. Junge Mädchen, arme alte Frauen fallen als Opfer unserer städtisch erzeugten Karablen, während unsere jungen Tigersprößlinge das Garrottiren (würgen) wie ein Geschäft betreiben, indem sie über einsame Fußgänger herfallen, deren

Aussehen ihnen ein Portefeuille, eine Uhr oder Demantnabel als Beute verheißt. Böcher und Schlupfwinkel aller Art, die unsere Stadt umhüllen, wie die Rattenlöcher unter einem Fruchtboden, haben alle ihre Banditen, Räuber und Vagabunden zu einem großen Carneval des Verbrechens in unsere Straßen geschleudert. Die Einzelheiten ihrer Gräueltaten füllen mehr als sechs Spalten des „Herald!“

— Nach dem von Sr. Majestät dem Könige genehmigten Plane für den Bau des neuen Doms in Berlin, welchen der Geh. Oberbaurath Stiller vorlegte, wird die zu erbauende Kuppel dieselbe Breite wie die der St. Peterskirche zu Rom erhalten, jedoch um 40 Fuß niedriger als letztere werden. Der Durchmesser jener inneren Kuppel zu Rom beträgt bekanntlich 139 Fuß, die Höhe vom Fußboden bis zur Kreuzes Spitze 434 Fuß.

Neuestes.

Berlin. Während neuerdings von Paris und London aus versichert wird, daß die Reise der Königin Victoria von England nach Berlin fest beschlossen sei und gegen Ende Mai stattfinden werde, erklärt die „Zeit“, in unrichtigen Kreisen sei von einem solchen Vorhaben nichts bekannt. — Im Abgeordnetenhaus wurde am 15. die Debatte über die Rübenzuckersteuer fortgesetzt, aber nicht beendet.

Leipzig. Auf unsrer eben begonnenen Jubilate-Messe fehlt das sonst gewöhnliche Gewühl in den Gewölbten und Straßen. Alle Welt geht behutend zum Einkauf und vermeidet die großen Posten in Stapel-Artikeln, welche sonst das Geschäft der Ostermesse charakterisiren. Von fremden Einkäufern sind bis jetzt nur wenige angekommen. Man erwartet keine gute Messe. Die Preise sind in allen Waaren, in vielen bedeutend niedriger als in voriger Messe.

Christiania. Eine heftige Feuersbrunst hat am 14. Nachts einen großen Theil unsrer Stadt zerstört.

Turin. Nach den Briefen eines bedeutenden französischen Schriftstellers, welcher Italien bereiset und sich längere Zeit hier aufgehalten hat, sieht Sardinien am Vorabend einer großen Revolution. Der Geist der Bevölkerung hat einen Grad der Zügellosigkeit erreicht, der zu einer gewaltsamen Explosion hindrängt.

Elbing. Das diesjährige Frühjahr mit seiner überaus unbefriedigenden und kalten Witterung zeigt sich, besonders für Personen, welche bereits in höherem Alter stehen, sehr schädlich und gefährlich. Innerhalb der letzten Wochen hatten mehrere Familien den Verlust älterer, bis dahin meist noch ganz rüstiger Angehörigen zu beklagen.

Elbing. In diesen Tagen hat sich hier ein Kunstverein gebildet, welcher von Zeit zu Zeit Ausstellungen von Gemälden und anderen Kunst- Gegenständen zu veranstalten beabsichtigt, von denen die erste bereits im nächsten Monat Mai stattfinden soll. — Wir begrüßen dieses Unternehmen als ein echt gemeinnütziges im edleren Sinne des Wortes, denn der Mensch lebt nicht vom Brodte allein, er bedarf auch der Nahrung für Geist und Gemüth, und diese ihm zu gewähren, dazu sind Natur und Kunst berufen. Wir haben hier bisher uns zumeist mit dem Genuß der ersten allein genügen lassen müssen; um so dankbarer wollen wir uns der Gaben freuen, welche aus dem Bereiche der anderen das neue Unternehmen uns zu spenden verheißt. Hoffen wir, daß dasselbe allgemeinen Anklang und rege dauernde Theilnahme finden möge!

(Inserat.)

Zu den besten komischen Opern, welche seit Vorigen's Tode auf die deutsche Bühne gekommen, gehört der Schmidt von Gretnay-Green, Musik und Text von Elmenreich. In Dresden, Schwerin und auf mehreren der besseren Theater bereits mit vielem Beifall gegeben, hatte dieses unterhaltende Werk in Königsberg den bedeutendsten Erfolg von allen neu gegebenen musikalischen Werken dieses Winters. Man fand das Sujet spannend und piquant, die Musik melodisch und populär. Unter drei vor der Abreise des Personals nach Elbing rasch hintereinander gegebenen Vorstellungen fand die dritte vor einem ganz vollen Hause statt. Hier wird die Oper am nächsten Montag zuerst erscheinen und derselben Carl Maria von Weber's Jugendwerk Abu Hassan vorangehen. Gewiß ist es für alle Musikfreunde von großem Interesse den Komponisten des Freischütz auch auf hu-

moristischem Gebiet — das Sujet dieser Oper ist nämlich gleichfalls drastisch komisch — kennen zu lernen.

F. L.

Gottesdienst der Baptisten-Gemeinde.

Kurze Hinterstraße No. 15.

Samstag Morgens 9 Uhr. Nachmittags 4 Uhr.

Donnerstag Abends 8 Uhr.

Der diesjährige Pferde-Markt wird am 31. Mai, 1. und 2. Juni c.

hier auf Königsgarten abgehalten werden. —

Anmeldungen zu Stallungen zum Preise von 4 Thlr. und Kastenställe zu 4 1/2 Thlr. pro Pferd können nur bis 8. Mai c. berücksichtigt werden.

Briefe und Gelder erbitten wir uns postfrei unter der Adresse des Comités.

Es wird schon jetzt zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß solche Pferde, welche in früheren Jahren gegen Entrichtung eines Standgeldes von 2 Thlr. auf den Markt gebracht werden durften, in diesem Jahre gänzlich vom Markte ausgeschlossen sind. Es darf sonach kein Pferd auf den Markt geführt werden, für welches nicht Stallung auf dem Marktplatz beim Comité angemeldet ist.

Königsberg, den 1. April 1858.

Das Comité für den Pferde-Markt.

v. Bardeleben- Graf v. Schlieben- Rinau. Sanditten.

v. d. Groeben- Rippen.

v. Gottberg, v. Zander, Rittmeister u. Eskadron- Hauptmann u. Chef im 3. Kürassier- Compagniechef Regiment. im 1. Inf.-Rgt.

Unsere Stadt hat sich seit langer Zeit keiner Ausstellung von werthvollen Gemälden und anderen Kunstgegenständen zu erfreuen gehabt. Wir glauben daher nur einem allgemeinen Wunsche zu entsprechen, wenn wir Ausstellungen dieser Art für unseren Ort hiemit in Anregung bringen.

Zu diesem speciellen Zwecke sowohl, als um im Allgemeinen der Verbreitung des Kunstsinnes Gelegenheit zu bieten, hat sich ein Kunstverein gebildet, und haben wir die provisorische Leitung der Angelegenheiten desselben übernommen.

Die Mitgliedschaft wird durch einen Jahresbeitrag von 2 Thlr. erworben.

Die Mitglieder haben bei den Ausstellungen das Vorrecht, dieselben auf ihre Mitglieds-Karte ohne weiteres Eintrittsgeld besuchen zu dürfen. Ihren Familienmitgliedern werden ermäßigte Bedingungen gestellt. Die erste Ausstellung, zu welcher die nöthigen Einleitungen getroffen sind, findet im Monat Mai d. J. statt. Aus dem Ueberschusse der Einnahmen für die Ausstellung sollen Verlosungen von Gemälden und andern Kunstgegenständen unter den Mitgliedern veranlaßt werden.

Listen zur Theilnahme an dem Kunstverein sind in Umlauf gesetzt.

Elbing, den 15. April 1858.

Dr. Friedländer, G. Grunau, Lehrer. Kaufmann.

F. W. Gaertel, Dr. Herzberg, Kaufmann. Schuldirector.

Jahn, F. Krenzig, Fr. L. Levin, Postdirector. Oberlehrer. Buchhändler.

C. Lorenz, Phillips, A. Schemionek, Kaufmann. Obergemeindefürsorge. Kaufmann.

Schmidt, F. Wernick, Bankier. Hutfabrikant.

Der landwirthschaftliche Verein versammelt sich Mittwoch den 21. April Nachmittags 3 Uhr.

Opern-Vorstellungen des Königsberger Stadttheaters.

Sonntag, den 18.: **Fra Diavolo**, große komische Oper in 3 Akten von Auber. Fra Diavolo: Herr Wild.

Montag, den 19.: Zum ersten Male: **Abu Hassan**, oder: **Die lebendig todtten Gebeute**, Oper in 1 Akt von C. M. v. Weber. Darauf zum 1. Male: **Der Schmied von Gretnay-Green**, komische Oper in 2 Akten von Elmenreich.

Dienstag, den 20.: **Norma**, große Oper in 3 Akten von Bellini. Norma: Frau Koehler-Arnarius als Gast; Sever: Herr Wild.

Mittwoch, den 21.: Unter Mitwirkung des Königsberger Ballet- Personals: **Die lustigen Weiber von Windsor**, komische Oper in 3 Akten von Nicolai.

Die Direktion.

Todes-Anzeigen.

Das heute Morgens 1 1/2 Uhr am Gehirn-schlag im 74ten Lebensjahre erfolgte sanfte Dahinscheiden unseres innig geliebten Stief-Vaters, Schwieger-Vaters und Groß-Vaters: Herrn **Joseph Welte**, zeigen tiefbetrübt an

Die Hinterbliebenen.

Elbing, den 15. April 1858.

Heute 5 Uhr Morgens starb am Lungen-schlag unsere geliebte Mutter und Großmutter, die verwitwete Major-Freiherrin v. Stedingk geb. v. Raabe, im 89. Lebensjahre, welches tiefbetrübt anzeigen

die Hinterbliebenen.

Elbing, den 15. April 1858.

Heute Morgens 9 Uhr entschlief nach langem Leiden unser Vater, Großvater und Schwiegervater, der Schuhmacher-Meister **Jacob Heinrich Bonas**, im noch nicht vollendeten 75. Lebensjahre. Dieses zeigen tief betrübt an

die Hinterbliebenen.

Elbing, den 16. April 1858.

In der Buchhandlung von **F. W. Neumann-Hartmann** in Elbing ist zu haben: **Neuestes**

Billard-Reglement

nach Angabe der besten Meister. Auf einem Plano-Bogen im größten Imperialformate in elegantester Ausstattung und mit Illustrationen. 10 Sgr.

In obigem Reglement sind nicht allein die allgemeinen Regeln und Gesetze, sondern auch die speziellen Spielarten zusammengestellt, so daß es ein Jeder wird zu Rathe ziehen können, auch um jeden Streit leicht zu beseitigen. Allen Billardsalons wird es — schön eingerahmt — bei seiner eleganten Ausstattung zugleich als eine Zierde dienen.

Meine Niederlage von allen Sorten Seifen, Lichten und Del aus den Fabriken von Gottlieb Baum's Wittwe empfiehlt E. Rolling.

Die Fabrik landwirthschaftlicher Maschinen, Ackergeräthe und Mühlenwerke

von

H. Hotop

empfehl **Säe-Maschinen, Pflüge und Eggen** nach versch. Konstruktion.

Apfelsinen und Citronen, geschält und ungeschält, Backobst, schöne türkische und böhmische gebackene Pflaumen empfiehlt

A. Danielowski,

Reitenbrunnenstraße No. 12/13.

Ein gut konservirtes Sopha ist zu verkaufen Fischerstraße No. 4 parterre.

Stbahn.

A. S a u p t : C o u r s.

Richtung Königsberg-Frankfurt.

B. Neben-Cours.

Königliche Direction der Ostbahn.

Waldschlößchen.
Montag den 19. d. Mts.
musikalische Unterhaltung.



Bau-Unternehmern



empfehle ich mein Lager von engl. Portland-Cement, Patent-Portland-Cement, Asphalt, Goudron, Asphaltzitz, Steinkohlentheer, Steinkohlenpech, Drahtnagel, Holz, Cementsteinarbeiten etc. etc. zu billigen Preisen.

J. Harms,

Brandenburgerstraße No. 1.

Wasser-Heilanstalt Pelonken,

zugleich

Anstalt für schwedische Heilgymnastik.

Eine Meile von Danzig

55 Zimmer, höchst kräftige Douche, reizende Umgebung, großartige Aussicht über Land und Meer, reinste Luft und schönstes Quellwasser. Preis für Kur, ärztliche Behandlung, Wohnung und Verpflegung

pro Tag 1 Thlr. 5 Sgr.

Die besten Kur-Erfolge empfehlen diese Anstalt.

D. Zimmermann, Besitzer

Dr. med. Schildbach, Arzt

der Anstalt.

Oberhemden, Chemisets, Böfchen für Herren in den neuesten Façons empfehlen

Rahn & Rolling.

Strohhüte, Strohhüten, Blumen, Bänder, Strohborten, Blonden und alle Artikel zum Putzmachen empfehlen

Rahn & Rolling.

Gold = Rahm = Spiegel und Spiegel-Gläser in allen Dimensionen werden billigt ausverkauft.

C. Gröning.

Mouleaux

a 15, 20 und 25 Sgr. empfing

C. Gröning.

Eine große Auswahl zurückgelegter Gold- u. Silber = Waare wird, um damit zu räumen, zum Kostenpreise verkauft in der

Gold- und Silber = Waaren-Fabrik und Handlung

von

C. R. Gerike.

Cigarretten-Maschinen zum Selbstanfertigen von Cigarren, Engl. Thek u. Thekpfaffen empfing und empfiehlt

Adolph Kuss.

Barometer, Thermometer, Alkoholometer etc. empfiehlt zu billigsten Preisen

F. Gilardoni.

Barometer-Fabrikant,

Junkerstraße No. 5.

Vorzüglich schöne weiße

Daunen und Federn sind zu haben bei

S. Pinkussohn,

Spieringstraße No. 4.

Ein noch gut erhaltenes, ausgelegtes, eschenes Kleiderspind ist billig zu verkaufen. Außern Mühlendam No. 49.

Junkerstraße No. 3. sind recht gute frühe und späte Saat-Kartoffeln billig zu haben.

1 Jagd-Flinte ist z. Verkauf Fischerstr. 21.

Hochrothe Messina = Apfelsinen und Citronen

hat erhalten und verkauft solche billigt

G. C. Taute.

Danziger Knochenmehl empfiehlt billigt

H. Harms,

im Dampfschiff.

Vorzüglich schönen Hafer zur Saat empfiehlt

H. Harms,

im Dampfschiff.

Zweijährige Pflanzen von Englischen Riesenspargeln

a Schock 15 Sgr. sind zu haben bei

Hertzfeld, Grünstraße No. 18.

Mit dem Schiffe Mercur, Capt. Babbe, empfing frischen ächten Patent-Portland-Cement und empfehle

denselben, so wie englischen Patent-Asphalt = Dach = Filz, engl.

Dach = Schiefer, Asphalt-Dachpappe, Asphalt, Goudron,

Theer, Chamottsteine, Flurplatten, engl. und bilg. Wagenfett,

gepreßte Bleiröhren u. dgl. m.

E. A. Lindenberg,

in Danzig.

Auktion.

Den 19. April d. J. von 9 Uhr ab sollen durch mich

ca. 125 Cent. verschiedene Sorten Hanf und 40 " Hanfheide,

gegen gleich baare Zahlung und sofortiger Abnahme im Kranichspeicher versteigert werden. Käufer werden hierdurch ergebenst eingeladen.

Joh. Fr. Oehmcke,

Maßler.

Ein anno 1850 neu erbauter, der Wwe. Penner gehörender Spit = Prähm, der bis dato bei der hiesigen Fähr-Anstalt benutzt, sich auch in diesem Fache zu jeder anderen Wasserfahrt eignet, ist wegen Erbschaftsaus-einanderlegung billig zu verkaufen.

Näheres bei

Corn. Penner, in Einlage.

Das Mühlengrundstück Reimannsfelde soll den 29. d. Mts. Nachmittags 2 Uhr in der Reimannsfelder Mühle nebst Ackerland auf ein Jahr verpachtet und zwei Pferde, Kühe, Hühner, Enten, ein Wagen und Geschirr gegen gleich baare Bezahlung meistbietend verkauft werden. Der Pächter hat eine angemessene Caution zu bestellen. Die Genehmigung des Pacht-Contracts ist von dem Konkurs-Gericht abhängig.

Elbing, den 12. April 1858.

Schlemm, Justiz-Rath,

als Curator der Willeßen Konkursmasse.

Ein Wohnhaus kleine Rosenstraße No. 2.,

mit 5 Stuben nebst Kammern, Bodenkammern, Holzrallen und Hofraum ist unter annehmbaren Bedingungen zu verkaufen. Das Nähere zu erfragen bei

J. Harms,

Brandenburgerstraße No. 1.

Dem leidenden Publikum zur Nachricht,

daß ich Freitag den 23. und Sonnabend den 24. d. Mts. in Elbing (Königl. Hof) zu sprechen sein werde.

Armen Rath und Arznei unentgeltlich.

Dr. Löwenstein,

homöopath. Arzt aus Bromberg.

Junge Leute, die in der Buchführung und Correspondence Unterricht zu nehmen wünschen, wollen sich bei mir melden.

J. Müller, Buchhalter,

Neußern Marienburger Damm No. 3.

Meine Leihbibliothek befindet sich heilige Geiststraße No. 15. im frühern Kaffee-National.

E. Rolling.

Ich wohne jetzt kurze Sinterstraße No. 15. **Otto Taatz,** Maler.

Noch ein Bursche kann bei mir in die Lehre treten. **Otto Taatz,** Maler.

Wohnungs-Veränderung.

Ich mache meinen geehrten Kunden die ergebene Anzeige, daß ich meine Wohnung von der Fischerstraße nach der Spieringstraße verlegt habe, danke für das geschenkte Vertrauen und bitte auch ferner um das Wohlwollen; ich werde stets bemüht sein, gediegene und reelle Arbeit zu liefern.

H. Baader, Schneidermeister,

Spieringstraße No. 22.

Ich brauche einen Burschen. **Baader,** Schneidermeister, Spieringstr. 22.

Ich habe mich in Marienburg niedergelassen.

Dr. Marschall,

prakt. Arzt, Wundarzt u. Geburtshelfer. Meine Wohnung ist: Schubgasse No. 243, in dem Hause der Frau Dr. Dietrich.

Ein ordentlicher junger Mann kann gegen freie Station und ein kleines Honorar auf einige Monate (auswärtig) mit Comptoirarbeiten beschäftigt auch unter Umständen länger engagiert werden.

Adressen sub. B. G. nimmt die Expedition d. Bl. entgegen.

Ich kann einen Burschen brauchen.

A. Wiedwald, Sattlermeister.

Ein Bursche, der Lust hat Schneider zu lernen, kann sogleich in die Lehre treten.

D. Strauß, Schneidernstr., Fischerstr. 29.

1 Koch-Ofen m. g. Schmiedestr. 1.

Verantwortlicher Redakteur und Herausgeber:

Agathon Wernich in Elbing.

Gedruckt und verlegt von:

Agathon Wernich in Elbing.

Beilage

Wernich

Aus der Provinz.

P. B. Dirschau, 14. April 1858.

Nachdem die Aufstellung der hiesigen königlichen Pontonbrücke mit dem heutigen Tage vollendet worden, ist die Passage über dieselbe nunmehr für Fuhrwerke und Personen hergestellt.

Danzig (K. Z.) Wohl nie ist der Eröffnung der Schifffahrt mit solcher Sehnsucht entgegengefehen, als in diesem Jahre. Den furchtbaren Erschütterungen, welche im Herbst v. J. den Handel trafen, folgte ein Stillstand und eine Erschlaffung, die wo möglich noch unangenehmer und härter empfunden wurde, als die Krisis selbst. Vom Frühjahr und vom offenen Wasser erwartete man eine Rückkehr der normalen Lebensbedingungen des Handels und einen wenn auch noch so allmählichen Aufschwung. Allerdings hat denn auch das Bild frischen Lebens die Stelle der früheren Starre eingenommen, und sind zwar die Preise der Waaren wie der Frachten derartig, daß fast durchgängig ohne Gewinn gearbeitet wird, so wird doch gearbeitet, die Thätigkeit erhalten und die Hoffnung auf bessere Erträge der Zukunft vertrauensvoll übergeben.

Danzig. (D.) Nachdem das nöthige Material von dem engeren Comité für die hiesige Gewerbe- und Industrie-Ausstellung vorbereitet worden, fand am 13. d. M. eine Plenar-Sitzung statt. In derselben handelte es sich zunächst um die Feststellung des Etats, und wurde die Summe sämtlicher Ausgaben für die Zwecke der Ausstellung auf ca. 7—8000 Thlr. angenommen. — Die Zahl der bisherigen Anmeldungen zur Besichtigung der Ausstellung beträgt gegenwärtig bereits ca. 370, darunter 196 von hiesigen Gewerbetreibenden.

Marienwerder. Der jüngst in Berlin verstorbene Appellations-Gerichts-Präsident a. D., Dr. Külleborn, hat kurz vor seinem Abgange von Marienwerder, wo er eine lange Reihe von Jahren segensreich wirkte, auch für die Wittwen und Waisen der zum Bezirk des hiesigen Appellations-Gerichts gehörigen Juristen eine Stiftung ins Leben gerufen, die Allerhöchsten Orts so eben die Bestätigung erhielt und zum Andenken an den edlen Gründer den Namen: „Külleborn'sche Stiftung“ führen soll.

Graubenz. Man hofft hier, daß Se. Königl. Hoheit der Prinz Friedrich Wilhelm, bei Inspizierung der unter seinem Commando stehenden 11ten Garde-Infanterie-Brigade, auch unsre Stadt besuchen werde. — Der letzten Montag hier stattgefundene Jahrmartel fiel sehr kläglich aus. Viele Jahrmartelsleute mußten nach Hause zurückfahren, ohne einmal das Zuhrgeld gelöst zu haben. Selbst der sonst im Frühjahr sehr frequente Vieh- und Pferdemarkt war diesmal ohne jegliche Bedeutung. Außer der Geldnoth mag zu diesem Resultat noch eine gewisse Muthlosigkeit unter den Landwirthten beigetragen haben, welche das eigenthümliche Wetter dieses Frühlings hervorgerufen hat. Man hält den lockenden Sonnenschein des Tages und den massiven Frost der Nächte für sehr nachtheilig auf die Pflanzenwelt und faktisch ist es, daß der Feldbau dadurch behindert wird. Erfahrene Landleute versichern zwar, daß bis jetzt thatsächlich ein wirklicher Schaden noch nicht feststehe, daß er aber ungewissheit bevorstehe, wenn die schärfen Winde und strengen Nachfröste in gleicher Weise wie bisher fort dauern. — In einigen Wochen wird mit dem Bau der Graubenz-Gulmer Kreiskasse vorgegangen werden.

Thorn. Aus Warschau hat sich noch kein Dampfboot gezeigt. Ob die Weichselstraße diesen Sommer sehr belebt sein wird? — Diese Frage hat man sich in den hiesigen Kreisen, die bei der Schifffahrt interessiert, aufgeworfen und ist der Ansicht, daß dieselbe nicht so frequent sein werde, wie in den beiden letztverfloffenen Jahren, da die Holzflöße ausbleiben dürften. Die Holzhändler aus Polen nämlich, welche im v. J. nach Danzig gingen, haben zu schlechte Geschäfte gemacht. Dagegen erwartet man große Sendungen von Getreide. Daß der Verkehr auf der Weichsel seit ein Paar Jahren sich bedeutend gehoben hat, dafür spricht der Umstand, daß sich in jüngster Zeit vier neue Gesellschaften in der Expeditions- und Kommissions-Branche hierorts etablirt.

Königsberg. Die hier neu konstituirte Eisenbahn-Kommission wird die Firma: „Königliche Kommission für den Bau der Königsberg-Görlitzer Eisenbahn“ führen und für die Dauer ihres Bestehens innerhalb des ihr zugewiesenen Geschäftskreises alle Rechte und Pflichten einer öffentlichen Behörde haben. — Auch in diesem Jahre werden wieder Renovationen und Instandsetzungen des hiesigen Königl. Schlosses vorgenommen. — Seit etwa acht Tagen ist die Schifffahrt eröffnet, doch kaum zeigte sich bis jetzt irgend welche Besserung im Handel. Die Kredit-Verhältnisse sind abnorm, die Spekulation, auch hieby durch beengt, bleibt zurückhaltend, und Alle sind abwartend, als ob einer von dem andern das Signal zu einer Besserung erfahren wollte. Unsere Kredit-Papiere wollen noch immer nicht steigen; Königsberger Privatbank ging auf 84 — 85, Preussische Handelsgesellschaft ging auf die Erklärung, daß pro 1857 keine Dividende gezahlt werden würde, auf 82 Procent zurück. So steht es jetzt mit diesen so pomphaft in's Leben getretenen Gesellschaften! — Ueber die in diesem Jahre stattfindenden militairischen Uebungen entnimmt die K. S. Z. aus verlässlicher Quelle, daß — in Betreff des ersten Armee-Korps (Ost- und Westpreußen) — die Landwehrekavallerie nicht in der bisherigen Weise, sondern in Regimenten zusammengezogen,

dagegen die Linienkavallerie-Regimenter, welche in mehr als einer Garnison liegen, wie früher an noch zu bestimmenden Plätzen üben werden. Die Reservekavallerie und die gesamte Landwehreinanterie werden wie immer im Juni zusammentreten. — Während das Opern-Personal des Königsberger Theaters in Elbing Vorstellungen giebt, fährt das Schauspiel hier fort. In diesen Tagen sahen wir das neue Lustspiel von R. Gottschall „Die Welt des Schwindels“, welches uns inmitten des lauschen Aktien-Schwindels versetzt. Es fehlt dem Stück nicht an wirksamen Szenen, im Ganzen ist der Eindruck jedoch schwach. Zu der nächsten in Elbing bevorstehenden Aufführung der beliebten Posse „Prinz Honigschnabel“ werden auch noch hiesige Kräfte hinzugezogen, dieselbe auch mit neuen Dekorationen ausgestattet werden.

Polizeiliche Nachrichten.

Elbing, den 16. April 1858.

Gefunden resp. als muthmaßlich gestohlen abgenommen sind: 1 lebernes Halsband eines Kettenhundes, 1 Kaffeemaschine, 1 Brille mit Stahleinfassung und hölzernen Bügeln, 1 blaues Leinwand. Gestohlen ist: 1 neues Plüschhemd gez. W. No. 3. 1857. Verloren sind: 1 schwarzer Tuchtragen, und 1 silberner Eßlöffel W. R. gez. Bestraft wurden: 1 Diensthote wegen Ungehorsams gegen die Brodherrschaft, 6 Diensthoten wegen Verlassens des Dienstes, 3 Gefellen wegen Verlassens der Arbeit, 2 wegen Hausrechtsverletzung, 2 wegen nächtlicher Ruhestörung, 1 wegen Collectirens ohne polizeiliche Erlaubniß, 1 Bauhandwerker wegen Bauens ohne polizeilichen Consens, 1 desgl. wegen Arbeitens während des Gottesdienstes, 1 wegen Thierquälerei, 1 Bettler, 1 wegen Straßen-Polizei-Contravention, 9 wegen unterlassener Anmeldung der Fremden, 4 Personen deren Hunde ohne Maulkorb betroffen wurden, 4 Observaten wegen Ueberschreitung der ihnen auferlegten Beschränkungen und 1 liederliche Dirne. Ermittelt wurden: 16 Diebstähle, 2 Betrügereien, 2 Unterschlagungen und 1 Fälschung. Angehalten sind: 1 Parthie Wildhaupte ohne Forstattest. Verhaftet sind: 11 Männer und 4 Frauen, überhaupt 15 Personen, und zwar: 7 wegen Diebstahls, 1 wegen Verlassens des Dienstes, 2 wegen Straßen-Greife, 2 Befuhs des Transports, 2 Obdachlose und 1 liederliche Dirne.

Amtliche Verfügungen.

Schankmachung.

Die Bestellung der zum Betriebe der beiden städtischen Bagger erforderlichen 3 Pferde soll im Termine

Montag den 19. d. Mts. Vormittags 11 Uhr

zu Rathhause in unserm Secretariate an den Mindestfordernden ausgeschrieben werden, wozu wir Unternehmungslustige hiemit einladen.

Elbing, den 6. April 1858.

Die städtische Bau-Deputation.

Nothwendiger Verkauf.

Königliches Kreis-Gericht zu Elbing, den 9. März 1858.

Die dem Jäher Carl Wilhelm Neudorff resp. dessen Ehefrau Mathilde geb. Rugner gehörigen, in Elbing gelegenen Grundstücke und zwar

a, das am Holländerthor gelegene Grundstück No. 161 der Hypothekenbezeichnung abgeschätzt auf 5570 Thlr. 1 Sgr. 8 Pf.

b, das in der Bahnhofstraße gelegene Grundstück No. 206 der Hypothekenbezeichnung abgeschätzt auf 1121 Thlr. 28 Sgr. 4 Pf. sollen

am 18. September 1858 von

Vormittags 11 Uhr ab

durch den Herrn Kreisgerichts-Rath Hefner an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Die Taxen nebst Hypothekenscheinen sind in unserm III. Bureau einzusehen.

Die dem Aufenthalte nach unbekannten Gläubiger, nämlich die Inhaber der Handlung Bonfeldt und Janke werden hiezu öffentlich vorgeladen.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypotheken-Buche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Subhastations-Gerichte anzumelden.

Bekanntmachung.

Das zu dem Grundstück große Vorbergstraße No. 20 (2. 3 und 5 der Hypotheken-Registratur) gehörige Stallgebäude soll wegen Baufälligkeit, zum sofortigen Abbruch an den Meistbietenden gegen baare Zahlung verkauft werden. Zur Annahme des Gebots ist ein Termin auf

den 20. April c. Vormittags um 11 Uhr

im Sessionszimmer des Gerichts vor dem Herrn Kreisgerichts Rath Voß anberaumt.

Elbing, den 22. März 1858.

Königl. Kreis-Gericht

II. Abtheilung.

Proclama.

Das zur Besitzer A. Speiser'schen Konkurs-Masse gehörige, in Blumenau belegene Grundstück von circa 2 1/2 Hufen kulturell soll

am 20. April cr. Vorm. 10 Uhr

vor dem Kreisrichter Meyes an Ort und Stelle an den Meistbietenden für das laufende Jahr und unter den im Termin anzugebenden Bedingungen gegen sofortige Erlegung der Hälfte des Zinses verpachtet werden.

Kautionsfähige Pachtlustige werden zum Termin eingeladen.

Pr. Holland, den 14. April 1858.

Königl. Kreis-Gerichts-Deputation.

Avertissement:

Folgende zum George Gottschalk'schen Nachlasse gehörige Grundstücke:

a, das Krug-Grundstück Rühlborn

No. 2, der letzte Groschen genannt,

b, zwei Morgen Wiesenland auf Wengelwalde,

c, das Grundstück Hohenwalde

No. 76.

sollen vom 1. Mai c. ab im Termin

den 26. April c. Vormittags

10 Uhr

an hiesiger Gerichtsstelle an den Meistbietenden verpachtet werden.

Pr. Holland, den 12. April 1858.

Königl. Kreis-Gerichts-Deputation.

Der Nachlass mehrerer verstorbener Hospitaliten, bestehend in Betten, Kleidungsstücken, Schaffen, Bettgestellen u. s. w. soll

Montag den 19. April von

Morgens 10 Uhr ab

im St. Elisabeth-Hospital per Auktion gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden.

Die Vorsteher des St. Elisabeth-Hospitals. Bernick, Lemke.

Neues Abonnement

auf das II. Quartal von

Glabrenner's Phosphor.

Illustrirte humoristische Original-

Wochenschrift.

Der ungeheure Beifall, mit dem das Journal aufgenommen, und die Uebereinstimmung aller Kritiken Europa's und Amerika's, daß der Phosphor die „billigste“ und „beste“ aller derartigen Erscheinungen sei, läßt die Verlagsbuchhandlung auf eine allgemeine Theilnahme hoffen.

Probenummern sind durch alle Buchhandlungen gratis zu beziehen. — Alle Buchhandlungen und Postanstalten nehmen Bestellungen entgegen.

Robert Schaefer's

Verlagshandlung in Dresden.

Zu Aufträgen empfiehlt sich die Buchhandlung von:

Neumann-Hartmann,

in Elbing.

Selterser- u. Soda-

Wasser,

die einzelne Flasche 2 Sgr., in meiner Restauration getrunken 2 Sgr. 6 Pf., empfiehlt

E. Wex,

Sunderstraße No. 19.

Strick-Garne von Marx
Hauschild, verschiedene Tülls,
darunter 1 1/2 und 1 3/4 breite Kleider-
tülls, moderne Aermelzeuge
und Garnirungen, einge-
lieferte Arbeiten und eigene
Stickereien, Schleier u.
empfehlen zu realen Preisen

J. H. Schultz & Comp.

Lange Hinterstraße No. 12.

Cigarren-Abfall No. 1. von rein
amerikanischen Tabacken, à 5 Egr. pro Pfd.,
empfehlen als sehr billig

die Tabacks- und Cigarren-Fabrik

Ludwig Alsen.

Ihr reichhaltig assortirtes Lager von
Cigarren, von 45 bis 4 Thlr. pro Mille,
empfehlen in sehr preiswerther abgelagerter
Waare

die Tabacks- und Cigarren-Fabrik

Ludwig Alsen.

Messina-Apfelsinen u. Citronen
hat erhalten und empfiehlt billigst

Gustav Preuss,

Wasserstraße No. 57 und 59.

Bester französischer
Düngerghyp,

selbst bezogen und gemahlen, ist, in Säcken
gegen eine geringe Miete, billigst zu haben
im **Hercules-Speicher.**

J. Grunau.

Als ein praktisch geeignetes Mittel,
feuchte Wände trocken zu bekommen, empfehle
ich das **Lapezierblei**, namentlich die stär-
kere Sorte, aus der Niederlage des Kauf-
manns Herrn Arnold du Bois in Elbing,
indem ich bei vielfacher Anwendung des-
selben, immer den gewünschten Erfolg erzielt
habe. —

Fricke,

Schlossmaurermeister.

Marienburg, im März 1858.

Polnischen Theer, die Tonne zu 3
Thlr. 10 Egr. und 4 Porter Fässer mit eisen
Band sind Wasserstraße No. 57. zu verkaufen.

In **Spittelhof** sind noch ca. 100,000
Kronziegel, frische Waare, zu herabgesetzten
Preisen zu verkaufen. **Lüdicke.**

Ein großes eichenes Grab-Kreuz steht zu
verkaufen Kürschnerstraße No. 23.

Kleiderpinde, Komoden, Bettgestell und
Tische stehen billig zum Verkauf Wasserstraße
No. 10 bei Tischlermeister H. Erer

Eine Parthie Eschen-, Birken-,
Linden- und Mahagoni-Möbel
werden billig offerirt

Heiligegeiststraße No. 51.

Verschiedene neue Sopha stehen
billig zu verkaufen bei Sattlermst.
Quintern, Königsbergerstr. 36.

Ein altertümliches Kleiderpind und
eine eichene Mangel ist zu verkaufen
Zunkerstraße No. 51.

Umzugshalber werden Sonntag den 18.
April von 3 Uhr ab Kl. Stromstraße No. 1.
Stühle, Spiegel, 2 Wanduhren, 1 Sonnen-
und 1 Regenschirm, 2 Umschlagetische, Koch-
geschirre u. s. w. verauktionirt.

Ein neu überbauter ODERKahn ist aus
freier Hand sogleich zu verkaufen. Eben so
drei ODERKahn-Segel bei

Jacob Witting,
Ellerwald 3. Trift.

Grubenhagen No. 3. sind noch einige
Centner gutes Rubheu und Stroh zu verk.

50 Ctr. gutgewonnenes Heu, 6 Schock
Gypserohr und 3 alte kleine Racheöfen, sind
zu verkaufen; das Nähere Zunkerstr. No. 18.

130 Schock Dachrohr

stehen zum Verkauf.

J. Krüspien, Grunau (Höhe).

Berliner Rachel-Defen.

Auch in diesem Jahre unterhalte ich ein
Lager von feinen weißen Berliner Rachel-
Defen, und empfehle dieselben dem geehrten
Publikum zu geneigter Beachtung.

Blaue, bunte und ord. weiße Rachel-Defen
verkaufe ich zu sehr billigen Preisen.

Niederlage ist im weißen Adler-Speicher
an der linken Ecke.

A. E. Christophe.



Anzeige.

Einem hochgeehrten Pub-
likum die ergebene Anzeige,
daß von jetzt ab stets frische
Blumen, Gemüse aller Art
auch Saamen-Pflanzen verschiedener Species
zu haben sind.

Auch werden Bestellungen auf Decorationen
angenommen. Lb. Kothler, Cassinogärtner.

Obstkämme, Zier-Weißdorn und Trauer-
eschen sind billig zu haben auf

Thumberg b. Elbing.



Drei junge Kühe stehen zum
Verkauf im Gute **Grunau** (Höhe).
J. Krüspien.

Eine junge Kuh im vollen Euter
ist zu verkaufen

Innern St. Georgendamm No. 10.

Ein Hockings-Bull ist zum Verkauf bei
Franzen in **Baalau.**



Circa 150 Stück Zettbammel
stehen zum Verkauf.

Das Dominium **Powunden.**



Ein halbr. Hengst v. Abz., 5
J. gr., hübsch von Figur, starke
Hufe und breite Brust, guten Auf-
satz und keinen Kopf, nach dem Königl. Be-
schäler **Conductor** gefallen, steht für
einen soliden Preis zum Verkauf.

Neueichfelde. **Liedtke.**

Logenstraße No. 10. stehen 4 Arbeits-
Pferde zu verkaufen.



Fette Schweine sind in der
Stärkfabrik Schleusendamm No. 1.
zu verkaufen.

Eine Schmiede, nebst Wohnhaus und
Scheune, Obstgarten und 6 Morgen pr.
Ackerland ist zu verkaufen.

Lohberg bei Mühlhausen,
Braun, Schmiedemeister.

Die den Geschwistern Jansson gehörigen
im krummen Ort und den Rohwiesen be-
legenen Ländereien sollen zur Heunutzung
und Grummutweide im Ganzen oder parzel-
lenweise verpachtet werden. Hierzu ist an Ort
und Stelle ein Termin auf

Donnerstag, den 29. April c.
Nachmittags 2 Uhr

angesezt, wozu Pachtliebhaber mit der Auf-
forderung eingeladen werden, sich in **Nothe-**
bude zu verammeln.

Elbing, den 16. April 1858.

Rasche.

Auktion.

Sonabend den 24 April c.,
Nachmittags 2 Uhr, sollen Berlinerstraße
No. 4 circa 10 Morgen
culmisch zum Pflügen
aus der Wiese per Auktion verpachtet werden.

Ein möbliertes Zimmer für Herren
ist vom 1. Mai Neustädtische Schmiedestraße
No. 16 zu vermieten bei **L. Fruchting.**

Sturmstraße No. 11. ist eine möblierte
Vorderstube, parterre vom 1. Mai zu ver-
mieten. **Rabitzke.**

Lustgarten No. 8. ist ein freundliches
Zimmer für einen Herrn, oder Dame sofort
zu vermieten.

L. Hinterstr. 27. sind 2 freundliche Zim-
mer nebst Kabinet u. s. zu verm. Näh. 2. Tr.

Zwei möblierte Stuben sind sogleich zu
vermieten Inn. Mühlendamm No. 34.

800 Thaler sind auf gute Wechsel sofort
zu begeben durch **Ernst Schöneich.**

Seit einigen Jahren litt ich periodisch an
häufigen Magenkrämpfen. Nach erfolgloser
Anwendung verschiedener Mittel versuchte ich
die so bekannten Betty Behrens'schen
Heilkräften, deren Heilkraft ich meine vollstän-
dige Genesung verdanke.

Königsberg i. Pr., im Februar 1858.

Jüttner, Pächter.

Indem ich vorstehendes Zeugnis der
Öffentlichkeit übergebe, glaube ich im In-
teresse der leitenden Menschheit dieses kleine
und billige Versuchsmittel nicht genug em-
pfehlen zu können, denn es gehen mir fast
täglich die achtungswerthesten Mittheilungen
über die oft gar nicht genug zu schätzende
wunderbare Wirkung bei den verschiedensten
nervösen, rheumatischen und gichtischen Leiden
zu.

A. Teuchert in Elbing.

Einem hochgeehrten Publikum erlaube ich
mir die ganz ergebene Anzeige zu machen,
daß ich mich hieselbst in dem Hause Wasser-
straße 29., am Krabnthor, als **Kürschner-**
meister etablirt habe, und indem ich dasselbe
um geneigten Zuspruch ergebens ersuche, ver-
sichere ich zugleich, daß ich mich stets bemühen
werde, die vollkommene Zufriedenheit desselben
zu erlangen.

Zugleich empfehle ich mein Lager von
echten Hamburger-Seiden-Wachstaffet-
Mägen. Sachen zum Conserviren werden
angenommen und garantirt.

F. Krause, Kürschnermeister.

Einem Burschen, der Lust hat Kürschner
zu werden, braucht **J. Krause,**

Kürschnermeister, Wasserstr. 29.

Einem geehrten hiesigen und auswärtigen
Publiko die ergebene Anzeige, daß ich mich
am hiesigen Orte als Barbier und Friseur
etablirt habe und bitte um geneigten Zuspruch.

Christburg, im April 1858.

Carl Meyer.

An- und Verkauf

von alten Betten, Wäsche, Kleidungsstücken,
Haus- und Küchengeräthe bei **A. Wieländer**
Wasserstraße No. 39. zwei Treppen hoch, und
Rathhausbude No. 15.

Ein gebildetes Mädchen von guter Familie
wünscht der Hausfrau in der Wirtschaft be-
hülflich zu sein und Kindern den ersten Schul-
unterricht zu ertheilen. Näheres hierüber
Neustädtische Schmiedestraße No. 5., 1 Tr. h.

Eine Muffe von Marder ist auf dem
Wege vom Mühlendamm nach der Herrenstr.
verloren gegangen, und wird gebeten sie da-
selbst No. 26 unten gegen 1 Thlr. abzugeben.

Meine Regelmäßigkeit

ist jetzt aufs Beste eingerichtet; bitte um zahl-
reichen Besuch. **Carl Quintern.**

Montag den 19. April

Musikalische Unterhaltung

wozu freundlichst einladet **W e r.**

Sonntag den 18ten dieses findet
musikalische Abendunterhaltung
bei mir statt, wozu ich freundlich einlade
Eduard Pohl, „zur weißen Taube.“

Montag den 19. d. zur Eröffnung
in **Englisch Brunnen**
Allgemeines Vergnügen mit
musikalischer Unterhaltung.

Erholung.

Morgen Sonntag im Tanz-Salon:
Quadrille à la Cour.

Montag den 19. d. musikalische Unterhaltung.

Thumberg.

Sonntag musikalische Unterhaltung.

Neue Welt.

Sonntag den 18. findet Tanz statt.

Schillingsbrücke.

Sonntag den 18. April findet Tanz-
vergnügen für anständige Personen statt.

Löwenluft

Sonntag den 19. April

Musikalische Unterhaltung.

Verantwortlicher Redakteur und Herausgeber:
Agathon Bernich in Elbing

Gedruckt und verlegt von:
Agathon Bernich in Elbing.

Wennit